



Nachhaltigkeit



Wir engagieren uns für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt. Unser Engagement 2014.

fair banking
bank coop

Titelseite:

Paola Lavagetti Castiglioni, Privatkundin, Muzzano

«Nachhaltigkeit ist heute überall ein Thema. Die Banken betrifft das genauso. Meine Bank Coop bietet zum Beispiel Geldanlagen an, die ökologisch sind und die Umwelt respektieren. Das finde ich gut.»



Jahresbericht 2014



Finanzbericht 2014

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser



Die Bank Coop nimmt seit Jahren bezüglich ihrer nachhaltigen Ausrichtung eine führende Rolle unter den Geschäftsbanken in der Schweiz ein. Offenheit und Verlässlichkeit sind für uns dabei zentrale Aspekte. Im Vordergrund stehen insbesondere die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden. Dass dies keine leere Floskel ist, zeigt die konsequente Ausrichtung der Bank auf die Unabhängigkeit in der Beratung. Unabhängigkeit ist in diesem Zusammenhang so zu verstehen, dass wir die Kundeninteressen ins Zentrum stellen und uns weder an Drittanbieter binden noch Vertriebsentschädigungen für die Vermittlung von Anlageprodukten entgegennehmen oder gegebenenfalls diese an unsere Kundinnen und Kunden weiterleiten.

Nachhaltiges Handeln ist seit Langem in unserer strategischen Ausrichtung fest verankert. Auch wenn dabei das Erreichen von wirtschaftlichen Zielen essenziell ist, ist die Verfolgung von ethischen, gesellschaftlichen und ökologischen Bestreben ebenso wesentlicher Bestandteil der Strategie und der Geschäftspolitik. Dass wir einiges geleistet und erreicht haben, bescheinigen die guten Beurteilungen unserer Nachhaltigkeitsleistung durch Rating-Agenturen. Auf diesem starken Fundament bauen wir auf. Die Weiterentwicklung unseres Engagements umfasst dabei alle relevanten Themenfelder. Dazu zählt die verstärkte Gewichtung von Risiko- und Compliance-Aspekten, der Ausbau des Portfolios an nachhaltigen Produkten, die Stärkung der fortschrittlichen Personalpolitik unter Berücksichtigung von Chancengleichheit und Gleichberechtigung und nicht zuletzt die Sicherstellung eines umweltverträglichen Bankbetriebs.

Zu Recht stellen unsere Kundinnen und Kunden wie die Öffentlichkeit an uns als Bank hohe Ansprüche bezüglich einer ethisch verantwortlichen Geschäftstätigkeit. Mit unserer strategischen Ausrichtung, die den Fokus auf die Schaffung von Mehrwert für unsere Anspruchsgruppen legt, wollen wir diesen Ansprüchen gerecht werden.

Sandra Lienhart

Vorsitzende der Geschäftsleitung a.i.

Hansjörg Ruf, Leiter Fachstelle Nachhaltigkeit, Bank Coop



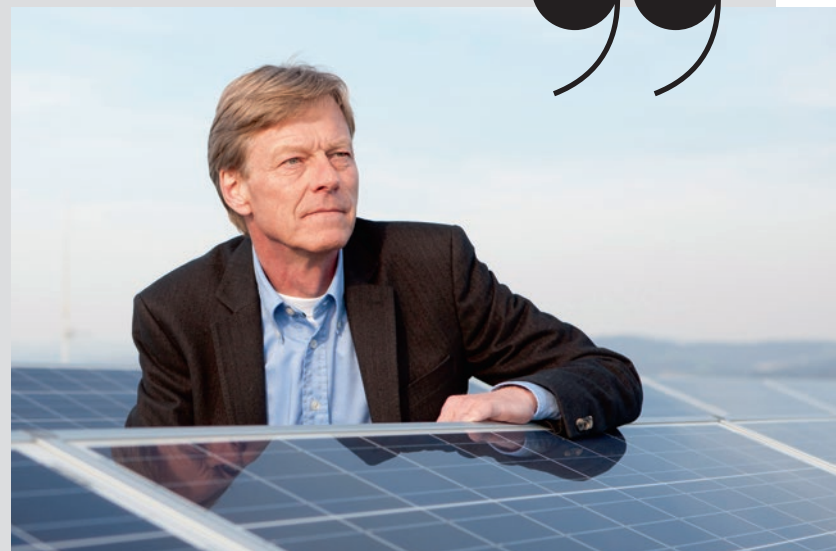
Das Thema Nachhaltigkeit hat für die Bank Coop seit Langem einen hohen Stellenwert. In welchen Bereichen kommt das zum Tragen?

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir z.B. seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Gibt es konkrete Ergebnisse, welche in diesen Bereichen bereits erzielt wurden?

Der Anteil nachhaltiger Fonds am Gesamtfondsbestand der Bank Coop ist zum Beispiel im schweizweiten Vergleich einer der höchsten. Zudem bietet die Bank Coop ihren Kundinnen und Kunden höchste Transparenz bezüglich der Kriterien, die eingehalten werden müssen, um einen solchen Fonds als «nachhaltig» zu klassifizieren. Diese stellt unser Beirat Nachhaltigkeit sicher.

Im Bereich Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit hat die Bank Coop in den letzten Jahren zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Ausserdem liegt uns das Thema erneuerbare Energie am Herzen. Seit bereits vier Jahren decken wir unseren Strombedarf ausschliesslich aus



erneuerbaren Quellen, unter anderem Solarstrom direkt vom Dach unseres Hauptsitzes am Aeschenplatz in Basel.

Welche wesentlichen Themen möchten Sie zukünftig angehen, und hat die Bank Coop im Nachhaltigkeitsbereich überhaupt noch Verbesserungspotenzial?

Nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess. Daher haben wir in vielen Bereichen durchaus noch Optimierungspotenzial. Im letzten Jahr haben wir die für die Bank Coop aus Nachhaltigkeitssicht wesentlichen Themenfelder eruiert. Dazu gehören unter anderem eine ethische Geschäftspraxis und Unternehmensführung, eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik, nachhaltige Bankprodukte und Dienstleistungen, Klimaschutz und umweltschonender Betrieb sowie unser Verhältnis zu Geschäftspartnern. In diesen Bereichen wollen wir uns weiterentwickeln, um die langfristige Generierung eines nachhaltigen Unternehmenswertes zu ermöglichen.



«Mit den Produzenten der von uns vertriebenen mediterranen Spezialitäten verbindet uns eine Partnerschaft, die auf Vertrauen und Zuverlässigkeit aufbaut. Für uns ist dies die Basis für eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit.»
José Di Felice und Daniele Crippa, Kunden, Inhaber La Peppina AG, Laupen

Nachhaltige Produkte

Mit einer Palette spezifisch auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Produkte eröffnet die Bank Coop ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, gesellschaftliche, ethische und ökologische Aspekte zu gewichten. Transparenz und Verständlichkeit bezüglich der Angebote sind für die Bank Coop zentrale Anliegen. Dies gilt insbesondere auch für die nachhaltige Angebotspalette. Nicht immer ist leicht verständlich, in welcher Weise ein Bankprodukt ethische oder ökologische Aspekte in besonderer Ausprägung unterstützt. Dies gilt im besonderen Masse für nachhaltige Fondsangebote.

Nachhaltige Anlagefonds sorgfältig geprüft

Sämtliche Fonds der nachhaltigen Fondspalette der Bank Coop werden mit einem differenzierten Prüfverfahren beurteilt. Nur diejenigen Fonds respektive Fondsgesellschaften, die den Kriterien wie Transparenz und Unabhängigkeit, aber auch den hohen Qualitätsstandards der Nachhaltigkeitsanalyse gerecht werden, erhalten das bankeigene Prädikat «Nachhaltig kontrolliert». Die Bank hat zudem Ausschlusskriterien definiert. Danach sind Investitionen in Unternehmen ausgeschlossen, die mit unlauteren Praktiken wie Korruption und Geldwäscherei operieren. Ebenso ausgeschlossen sind Unternehmen aus kritischen Branchen. Dazu gehören beispielsweise Investitionen in Atomkraft, Gentechnologie, Rüstungsgüter und Tabak.

Die Ergebnisse der Beurteilung veröffentlicht die Bank Coop in einem Nachhaltigkeitsprofil für den jeweiligen Fonds im Internet. Das in der Schweiz einzigartige Nachhaltigkeitsprofil schafft für unsere Kundinnen und Kunden grösstmögliche Transparenz. Das Prüfverfahren und die Nachhaltigkeitsprofile ermöglichen den Anlegerinnen und Anlegern, noch gezielter Fondsprodukte zu wählen, die ihrer Werthaltung sowie den Ansprüchen bezüglich Risikostruktur und Rendite entsprechen.

Nachhaltige Vermögensmandate

Das Vermögen wertorientiert verwalten

Die nachhaltige Vermögensverwaltung investiert ausschliesslich in Titel von Unternehmen, die nach sozialen, ethischen und ökologischen Grundsätzen überprüft wurden. Die Vermögensverwaltung mit nachhaltigen Fonds und Direktanlagen in Einzeltiteln (Aktien und Obligationen) steht Privatkundinnen und -kunden sowie institutionellen Anlegern zur Verfügung. Bei Direktanlagen in Einzeltiteln bewertet die Researchabteilung der Zürcher Kantonalbank (ZKB) im Auftrag der Bank Coop Aktien und Obligationen nach Kriterien der Nachhaltigkeit.

Die von uns betreuten Portfolios werden gemeinsam im Gespräch mit unseren Kundinnen und Kunden auf deren Bedürfnisse bezüglich Rendite-Risiko-Verhältnis, aber auch der individuellen Werthaltung abgestimmt. Die operative Umsetzung der definierten Anlagepolitik erfolgt im Kompetenzzentrum Asset Management.

Nachhaltige Anlagefonds

Steigende Nachfrage für nachhaltige Anlageformen

Die Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen steigt auch in der Schweiz stetig. Gemäss Marktbericht nachhaltige Geldanlagen sind in der Schweiz rund 60 Mia. Franken in nachhaltigen Mandaten, Investmentfonds oder strukturierten Produkten angelegt.

Die Bank Coop hat sich seit Langem als kompetenter Anbieter nachhaltiger Anlageformen profilieren können. Bereits werden knapp ein Viertel aller Vermögensverwaltungsmandate unter Berücksichtigung von nachhaltigen Prinzipien geführt. Das Volumen der nachhaltigen Fonds ist allein im vergangenen Jahr um 23 Mio. Franken gewachsen und umfasst bereits nahezu 10 Prozent des gesamten Fondsbestandes unserer Bank.

Nachhaltige Hypotheken

Energieeffizienz lohnt sich

Wir unterstützen Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer bereits seit mehreren Jahren bei der energetischen Sanierung und beim energieeffizienten Bauen durch eine Zinsreduktion bei der Finanzierung. Mit der Nachhaltigkeitshypothek bietet die Bank Coop ein Hypothekarmodell an, das neben Minergiehäusern und Energie einsparenden Renovationen auch Bauvorhaben zinsvergünstigt finanziert, die den Einsatz von erneuerbaren Energien vorsehen. Dadurch soll ein Anreiz geschaffen werden, thermische Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung einzusetzen oder Strom mittels Fotovoltaik-Anlagen zu erzeugen. Darüber hinaus können Gebäude, die über einen Gebäudeausweis der Kantone (GEAK) verfügen, mit einer Zinsreduktion finanziert werden.

Die Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäubereich ist ein wesentliches Ziel der Energiestrategie des Bundes. Wir leisten mit der Nachhaltigkeitshypothek einen Beitrag an die bestehenden staatlichen Bemühungen zur Erreichung der Ziele der Energiepolitik.



«Für mich ist es wichtig, dass Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und für Chancengleichheit einsetzen.»
Cornelia Thoma, Kundin aus Bilten

Unser Engagement für die Mitarbeitenden

Die Bank Coop bietet in der ganzen Schweiz über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Entlohnung, guten Sozialleistungen und sachgerechten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem erhalten 45 Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten eine Fachausbildung, die sie auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. Mit gezielten Massnahmen wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitswelt und Privatleben gefördert. Ausserdem engagiert sich die Bank aktiv für die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Nur mit motivierten, loyalen und unternehmerisch handelnden Mitarbeitenden kann der angestrebte Unternehmenserfolg langfristig sichergestellt werden.

Vielfalt respektieren

Der faire und respektvolle Umgang mit den Mitarbeitenden und eine attraktive Arbeitsatmosphäre sind für uns ein zentrales Anliegen. Dazu gehört auch, dass die Mitarbeitenden in der Vielfalt ihrer Fähigkeiten und Eigenschaften respektiert und akzeptiert werden. Unter dem Begriff «Diversity» bekennt sich die Bank Coop zur Vielfalt aller Beschäftigten und zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld. Die Bank Coop beugt somit jedem Ausdruck von Diskriminierung vor, egal ob mündlich, schriftlich oder physisch geäussert, und verankert die Förderung von Diversity in ihrem Leitbild. Die Verankerung gewährleistet, eine offene, respektvolle Haltung gegenüber Unterschieden zu leben, die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zu integrieren und ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem sich die Mitarbeitenden entfalten können, zu schaffen.

Chancengleichheit und Gleichbehandlung

Die Bank Coop hat als schweizweit erste Bank die sieben Prinzipien von UN Women unterzeichnet. Diese Grundsätze umfassen unter anderem eine faire Behandlung aller Männer und Frauen im Erwerbsleben, die Einhaltung der Nichtdiskriminierung und die Förderung der Ausbildung und der beruflichen Entwicklung von Frauen.

Die Bank Coop hat bei den Frauenanteilen im Kader und in der Direktion seit Jahren erfreuliche Werte aufzuweisen. So konnte der Anteil der Frauen in Kader und Direktion über die letzten Jahre stetig auf 23,4 Prozent im Jahr 2014 gesteigert werden.

Ein wesentlicher Aspekt gelebter Chancengleichheit betrifft die Umsetzung der Lohngerechtigkeit. Für gleichwertige Arbeit soll unabhängig vom Geschlecht

gleicher Lohn ausbezahlt werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurde von den Dachverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmenden und dem Bund der Lohngleichheitsdialog initiiert. Die Bank Coop hat sich dem Lohngleichheitsdialog angeschlossen und hat Gehaltsdifferenzen, die nicht durch Erfahrung oder Ausbildung erklärbar sind, ausgeglichen.

Ausgewogenes Berufs- und Privatleben

Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Privatleben zu verwirklichen, ist in einem anspruchsvollen Arbeitsalltag nicht einfach. Die Bank Coop nimmt ihre Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden ernst und fördert mit verschiedenen Massnahmen gezielt eine gesunde Work-Life-Balance. Dazu gehört die Möglichkeit für Frauen wie auch für Männer, teilszeitig zu arbeiten. Bereits arbeiten 41,9 Prozent der Mitarbeiterinnen und 14,8 Prozent der Mitarbeiter der Bank mit einem Teilzeitpensum.

Ebenfalls zur Unterstützung eines ausgewogenen Berufs- und Privatlebens trägt die Möglichkeit bei, je nach Arbeitsprofil von zu Hause aus zu arbeiten. Dies erlaubt, familiäre Betreuungsaufgaben wahrzunehmen und dennoch die beruflichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Aus- und Weiterbildung zentral

Die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden und lebenslanges Lernen als ein Aspekt der Personalentwicklung sind für die Bank Coop zentral. Aus diesem Grund wird ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm angeboten, das einerseits die Vertiefung oder die Ergänzung der beruflichen Kenntnisse ermöglicht und andererseits der allgemeinen Persönlichkeitsbildung dient. Im Durchschnitt fielen 2014 auf jeden Mitarbeitenden rund drei Ausbildungstage.

Von gut ausgebildeten Mitarbeitenden profitieren auch die Kundinnen und Kunden der Bank Coop. Deshalb und um Bestrebungen nachzukommen, einen verbindlichen Rahmen für die Qualifizierung in der Beratung zu schaffen, hat die Bank Coop einen Zertifizierungsprozess für ihre Bankberaterinnen und -berater eingeführt. Die Bank übernimmt im Rahmen der Zertifizierung die Verantwortung, ihre Qualifizierungs- und Anreizsysteme auf die geforderten Kompetenzen auszurichten.

Unser Engagement für die Umwelt

Der haushälterische Umgang mit Ressourcen und der Schutz der Umwelt sind wesentliche Zielsetzungen unseres Nachhaltigkeitsengagements. Wir haben das Bestreben, den Bankbetrieb möglichst wirtschaftlich und ökologisch auszurichten. Seit Jahren investieren wir in Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz, zur Nutzung von erneuerbaren Energien und in den Klimaschutz. Unsere Umweltbilanz dokumentiert unsere Leistung in diesem Bereich.

Energiewende eingeleitet

Durch Effizienzmassnahmen konnte über die letzten 10 Jahre der Energiebedarf kontinuierlich um über 35 Prozent gesenkt werden. Die Bank Coop setzt konsequent auf erneuerbare Energien und nutzt für ihren Bankbetrieb ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Stromquellen. Mit dem Bezug von Ökostrom aus Weissenburg, von Solarstrom und von 100 Prozent erneuerbarem, atomstromfreiem Strom des Energieversorgers in Basel deckt die Bank Coop ihren Strombedarf in der ganzen Schweiz vollständig aus erneuerbaren Quellen mit Herkunftsnachweis. Seit April 2010 ist zudem auf dem Dach des Geschäftssitzes der Bank Coop in Basel eine Fotovoltaikanlage in Betrieb. Diese ist ein Bekenntnis zur zukunftsweisenden Solartechnologie.

Ohne Papier geht es nicht

Auf Papier können wir in unserem Alltag nicht verzichten. Allerdings haben wir über die letzten Jahre unseren Papierbedarf um mehr als die Hälfte verringern können. Für Drucksachen und Büropapiere setzen wir zudem konsequent auf hochwertiges Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier. Der Anteil Recyclingpapier am Gesamtpapierbedarf hat im vergangenen Jahr in der Folge die Quote von 98 Prozent erreicht.

Nachhaltig unterwegs

Die Förderung von nachhaltiger Mobilität ist für uns ein zentrales Anliegen. Ein grosser Teil des Geschäfts- und Pendelverkehrs fällt auf Bahnreisen und andere öffentliche Verkehrsmittel, welche im Vergleich zu Fahrten mit dem Pkw deutlich geringere Emissionen verursachen. Bereits 65 Prozent der Mitarbeitenden legen ihren Arbeitsweg per öffentlichen Verkehr, per Velo oder zu Fuss zurück. Über 80 Prozent des Geschäftsverkehrs wurden in der Berichtsperiode mit der Bahn zurückgelegt. Flugreisen zu Geschäftszwecken hatte die Bank Coop im vergangenen Jahr keine zu verzeichnen.

Positive Klimabilanz

Die unserem Bankbetrieb anrechenbaren Treibhausgasemissionen konnten über die vergangenen Jahre markant um 75 Prozent vermindert werden. Als Dienstleistungsunternehmen zählt die Bank Coop damit nicht zu den grossen Emittenten der Schweiz. Der Grossteil der der Bank Coop anrechenbaren Treibhausgasemissionen stammt aus indirekten Quellen. Diese entstehen beispielsweise bei der Erzeugung von Strom oder Heizenergie, der Wasseraufbereitung sowie bei der Herstellung von Verbrauchsgütern wie Papier und bei der Abfallentsorgung.

Seit dem Jahr 2011 trägt die Bank Coop das Label Swiss Climate CO₂-silber. Dieses Label wird an Unternehmen vergeben, die eine vollständige Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben der ISO-Norm 14064 und dem Greenhouse Gas Protocol erstellen und sich verpflichten, anhand konkreter Massnahmen ihre Emissionen zu senken.

Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz der Bank Coop durch die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme).

Andreas Keller, Architekt in der Abteilung Immobilien & Sicherheit

Sie beschäftigen sich bei der Bank Coop mit Sanierungen und Umbauten der Geschäftsstellen und der Bankgebäude. Worauf achten Sie bei diesen Bauvorhaben?

In erster Linie geht es bei den Umbauten darum, Räume zu schaffen, in denen sich unsere Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden wohlfühlen und die gleichzeitig funktional sind. Mit anderen Worten: Wir realisieren Räumlichkeiten, die offen und hell sind und die dennoch die bei Bankgeschäften nötige Diskretion gewährleisten. Für unsere Mitarbeitenden schaffen wir ergonomische Arbeitsplätze, welche die Arbeitsabläufe vereinfachen und die Kommunikation erleichtern. Und selbstverständlich streben wir an, die Geschäftsstellen auch energetisch auf den neuesten Stand zu bringen.

Das Ziel wäre also, bei Umbauten möglichst auch energetisch das Optimum zu erreichen. Wo können Sie dieses Ziel erreichen und wo stossen Sie dabei an Grenzen?

Bei der Erneuerung der Haustechnikanlagen und im Fassadenbereich gibt es in der Regel ein grosses Potenzial zur Energieeinsparung. Wir beabsichtigen, mindestens nach Stand der Technik zu sanieren. Bei der Beleuchtung zum Beispiel setzen wir konsequent auf die moderne LED-Technik. Nicht zu vergessen ist dabei, dass sich diese Investitionen auch im Hinblick auf die Kosteneffizienz lohnen. Allerdings darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Komfortansprüche über die letzten Jahre gestiegen sind. Diese Ansprüche sind zu berücksichtigen, setzen aber unter Umständen aus energetischer Sicht einer Optimierung Grenzen.

Die Bank bietet eine zinsvergünstigte Nachhaltigkeitshypothek an. Mit dieser will die Bank Coop energetisch sinnvolle Bauvorhaben und erneuerbare Energien unterstützen. Was raten Sie Hausbesitzern, bei einem Neubau oder bei einer Sanierung zu beachten?

Ich empfehle, in einem ersten Schritt durch einen erfahrenen Experten den energetischen Zustand der Liegenschaft sowie die Verbesserungspotenziale von Gebäudehülle und -technik beurteilen zu lassen. Adressen von Experten können die Energiefachstellen der Kantone vermitteln. Wichtig ist in jedem Fall, dass sämtliche Massnahmen zum Energiesparen aufeinander abgestimmt werden. Wenn es nicht möglich ist, die ganze Liegenschaft gleichzeitig zu renovieren, ist es sinnvoll, einzelne Systeme als Ganzes zu erneuern. Es macht also bei einer Heizungssanierung keinen Sinn, nur den Heizkessel auszuwechseln. Neben der gesamten Heizanlage inklusive der Steuerung sollte auch die Warmwasseraufbereitung in die Sanierung einbezogen werden. Dabei lohnt es sich auch, die Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energien wie beispielsweise der Solarenergie zu prüfen.



Ausgezeichnet und engagiert



Status «Prime» für die Bank Coop
oekom research, eine der weltweit führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, hat die Bank Coop mit dem Status «Prime» ausgezeichnet.



Swiss Climate-Label in Silber
Das Label wird an Unternehmen vergeben, die eine vollständige Treibhausgasbilanz erstellen und sich verpflichten, ihre Emissionen zu senken. Die Bank Coop trägt dieses Label seit 2011.

Berichterstattung nach GRI

Die Berichterstattung der Bank Coop orientiert sich am weltweit führenden Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI [G 3 Guidelines, Version 3.0 inkl. Financial Sector Supplement]). Den GRI Content Index und ausführliche Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement finden Sie unter: www.bankcoop.ch/nachhaltigkeit

öbu works for sustainability.

Öbu, Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

Die Bank Coop ist langjähriges Mitglied von Öbu. Die Mitglieder von Öbu setzen sich für die Weiterentwicklung der Schweizer Wirtschaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ein.

CARBON DISCLOSURE PROJECT

Carbon Disclosure Project

Die Non-Profit-Organisation befragt weltweit über 4500 börsennotierte Unternehmen zu ihren Massnahmen zum Klimaschutz. Die Bank Coop nimmt am CDP teil und berichtet über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf das Klima.

«Mein Enkel soll in einer intakten Umwelt leben können. Die Bank Coop engagiert sich schon heute für die Generationen von morgen.»
Verena Pfluger-Rohrbach, Kundin aus Einigen



Nachhaltigkeitskennzahlen auf einen Blick

Ökonomisch			
Nachhaltige Produkte	2012	2013	2014
	in CHF	in CHF	in CHF
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	157,3 Mio.	184,2 Mio.	200,1 Mio.
Volumen nachhaltiger Fonds	268,0 Mio.	240,0 Mio.	263,1 Mio.
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	126,0 Mio.	138,0 Mio.	146,0 Mio.
Volumen Hypothekarausleihungen an Wohnbaugenossenschaften	1,29 Mia.	1,32 Mia.	1,38 Mia.
Volumen Hypothekarkredite mit ökologischer Grobprüfung	12,5 Mia.	13,0 Mia.	13,6 Mia.
Anzahl Kundinnen und Kunden mit Nachhaltigkeitsprodukten	10 351	9 889	9 347
Gesamtbank			
Bilanzsumme	15,3 Mia.	15,1 Mia.	16,2 Mia.
Bruttogewinn	94,8 Mio.	84,1 Mio.	91,5 Mio.
Jahresgewinn	67,8 Mio.	59,8 Mio.	80,5 Mio.
Betriebsertrag	244,0 Mio.	244,3 Mio.	242,2 Mio.
Kundengelder	11,6 Mia.	11,0 Mia.	10,7 Mia.
Geschäftsaufwand	152,5 Mio.	160,2 Mio.	147,4 Mio.
Börsenkapitalisierung am Jahresende	915 Mio.	761 Mio.	719 Mio.
Steuern	18,9 Mio.	17,7 Mio.	19,9 Mio.
Betriebliche Eigenkapitalrendite (RoE) ¹	8,3%	7,2%	7,9%
Gesamtkapitalquote	14,4%	14,7%	15,1%
Sozial			
Mitarbeitende			
Anzahl gesamt (FTE ²)	530	534	513
Anteil Frauen	40,5%	40,6%	40,8%
Anteil Frauen in Kader und Direktion	22,3%	23,8%	23,4%
Fluktuationsrate (netto)	6,5%	3,6%	6,0%
Teilzeitquote Frauen	40,9%	41,2%	41,9%
Teilzeitquote Männer	11,0%	13,2%	14,8%
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen	52	48	45
Ausbildungstage pro Mitarbeitenden	2,0	3,1	2,5
Ökologisch			
Energie und Ressourcen	2011/2012 ³	2012/2013 ³	2013/2014 ³
Energieverbrauch gesamt (in kWh)	2 996 913	3 140 737	3 037 933
Treibhausgasemissionen (in t CO _{2-e})	907	898	813
Papierverbrauch (in Tonnen)	78	98	85
Anteil Recyclingpapier	97%	98%	98%
Abfallaufkommen (in Tonnen)	52	54	43
Pendelverkehr (in km pro MA)	8 221	6 935	6 935
Wasserverbrauch (in Litern pro MA und Tag)	49	54	46

¹ Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

² FTE: Vollzeitäquivalente

³ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres



Herausgeberin

Bank Coop AG
Fachstelle Nachhaltigkeit
Dufourstrasse 50
4002 Basel
nachhaltigkeit@bankcoop.ch

Kontakt

Medienstelle und Generalsekretariat
Natalie Waltmann
natalie.waltmann@bankcoop.ch
Telefon 061 286 26 03

www.bankcoop.ch

© Bank Coop, April 2015